

P R E S S E N O T I Z

FS "Polarstern" übermittelte gestern dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven, aus dem Weddell-See die Auswertung der neuesten Aufnahmen amerikanischer und sowjetischer Wettersatelliten. Danach hat sich in den letzten Tagen die Auflösung im frontalen Bereich des östlichen Filchner-Schelfeises sehr beschleunigt. Ein über 100 km breiter und 200 km langer Streifen des Schelfeises der Vahsel-Bucht (benannt nach dem dort verstorbenen Kapitän von Filchner's "Deutschland"-Expedition 1911-13) zwischen der vom Eis überdeckten Berkner-Insel und dem Shackleton-Gebirge ist in drei riesige schwimmende Eisinselfn und mehrere Tafelbergel zerbrochen. Die Inseln sind etwa 300 m dick und ragen bis zu 50 m aus dem Wasser. Sie könnten mit ihren 6 Billionen Kubikmeter Süßwasser den Trinkwasser-Bedarf der Bundesrepublik auf 1000 Jahre decken.

Die Eisinselfn werden voraussichtlich jahrelang im Weddell-See treiben, vielleicht gelegentlich stranden und sich wieder losreißen, bis sie in wärmere Gewässer gelangen und dort schmelzen. Mit einer der Inseln ist die sowjetische Sommerstation Drushnaya II auf Wanderschaft gegangen, die 1987/88 als Flugbasis der geplanten deutschen Expedition in die Shackleton-Berge vorgesehen war.

Schon im März dieses Jahres hatte sich eine weitere zehntausend Quadrat-kilometer große Einsel im Nordwesten des Weddell-Meeres vom Larsen Schelfeis gelöst und war gemeinsam mit einer kleineren Insel nach Norden verdriftet. Die Ursachen für das plötzliche Abbrechen mehrerer großer Schelfeistafeln nach langen Jahren relativ geringer Eisbergproduktion sind bisher nicht bekannt. Das Alfred-Wegener-Institut arbeitet mit verschiedenen in- und ausländischen Instituten an der Klärung dieser Vorgänge.

Bremerhaven, 24.10.86

GH/bur